

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Verlagsort Ottendorf-Okrilla, Markt 10, bis zum 1. September 1928. Die Abbestellung muss spätestens 10 Tage vor dem 1. September erfolgen. Die Abbestellung muss schriftlich erfolgen. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein.

Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Nummer 109

Sonntag, den 16. September 1928

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gewerbesteuer.

Fällig ist der 2. Termin Gewerbesteuer-Vorauszahlung und spätestens bis

20. d. Mts.

an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt das zwangsweise Verlebensverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 14. September 1928.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. September 1928.

Auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Fa. August Walter & Söhne A.-G. kann Herr Hiltentmeyer Max Hoffmann am heutigen Tage zurückblicken.

Der vor vielen Jahren bereits einmal hier publizierende Herr Walter hat, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, sein Kommen angefangen. Der große Jokus, der über hervorragende Künstler und vorzügliches Material verfügt, wird auch diesmal eine große Anziehungskraft auf die hiesige Einwohnerschaft ausüben. Ein Besuch der drei Vorstellungsabende ist nur zu empfehlen.

Wieder kommen wir in die Zeit, in denen alljährlich die sogenannten Klotztagge stattfinden. Wieder werden Mitglieder der hiesigen Klotz-Kolonie an die Türe klopfen und werden um ein Scherlein bitten für ihre alljährlichen Mitmenschen. Dürfen wir diese von den hohen Idealen Gefühle wirklicher Nächstenliebe durchdrungenen Leute mit kalten Worten abweisen? Nein, wir wollen durch reichliche Gaben zeigen, daß wir ihre Arbeiten anerkennen und schätzen gelernt haben. Helft uns helfen und arbeitet mit! Bei dieser Bitte tritt das rote Kreuz an die Öffentlichkeit. Es ist zu hoffen, daß auch die hiesige Klotz-Kolonie mit einem beachtenswerten Ergebnis abschneidet und so den für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit gebührenden Dank findet. Ein jeder kann dazu beitragen, darnach geht alle.

Baugen. Eine der ältesten und größten Privatunternehmungen Baugens, die Metallwerke C. W. Tiesens, Eidam, mit einer Schuldenlast von mehr als 6 Millionen Reichsmark zusammengebrochen. Inhaber der Firma waren die beiden Vettern Rudolf und Ewald Reinhardt, von denen sich der eine, der die kassamännliche Leitung inne hatte, erschossen hat. Die Schulden setzen sich aus 1,3 Millionen Reichsmark Akzente, 1,5 Millionen Reichsmark Familienforderungen und 4 Millionen Reichsmark Bankschulden zusammen. An Liquidatoren sind elf Banken beteiligt, und zwar, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Leipzig, Deutsche Bank Berlin, Dresdner Bank Berlin, Commerz- und Privatbank Hamburg-Berlin, Disconto-Gesellschaft Berlin, Berliner Handelsgesellschaft Berlin, Girozentrale Dresden, Dresdner Handelsbank Dresden, Gebr. Arnold Dresden, und von auswärtigen Finanzinstituten die Girokasse und die Landständische Bank Baugens. An Vermögenswerten stehen 1,5 Millionen Reichsmark Kassenstände und 1,2 Millionen Reichsmark Warenbestände gegenüber. Die Fabrik beschäftigte annähernd 600 Arbeiter, in deren Interesse die beteiligten Banken an die sächsische Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten beabsichtigen, sich für die Erhaltung des Unternehmens einzusetzen.

Schönbach. Der Versicherungsagent Belle aus Baugens wurde im Schönbacher Busch tot aufgefunden. Er hat wahrscheinlich mit seinem Fahrrad an der stark abfallenden Straße Schönbach-Schönbach die Herrschaft über sein Fahrrad verloren und ist an einem Baum gerannt.

Schönbach. Der kürzlich aufgetauchte Verdacht einer typischen Kinderlähmung in Mitteldau hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Es handelt sich vielmehr um eine harmlose Entzündung eines Kindes.

Sittau. Ein Mietauto aus Rumburg wollte von Sittau bei der Reichsgrenze in Wornsdorf auf einer nächtlichen Fahrt in der Sperrzeit von 12 bis 5 Uhr früh durchfahren. Es konnte daher ohne anzuhalten durch das Zollamt durch. Ein Finanzier der dort Dienst hat, rief mehrmals „Halt“ und gab dann zwei Schüsse auf das Auto ab, von denen einer den Fahrer traf. Nun gab es keine Rettung mehr, und das Auto in dem sich zwei Personen befanden mußte anhalten.

Penig. Bis zu 2000 Mark Belohnung sind für die Ergreifung des seit dem 11. September nach Unterschlagung von 30000 Mark zum Nachteil des Stadtrates in Penig flüchtigen Polizeioberwachtmeisters Max Kurt Lorenz und die Wiedererlangung des Geldes ausgesetzt worden. Lorenz führt eine Schußwaffe und einen Dienstaussweis bei sich. Es liegt Vermutung nahe, daß er sich neu einzustellen versuchen wird. Er hat gedauert, nach Amerika fahren zu wollen. Unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung werden sachdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme des Lorenz führen können, an das Kriminalamt Leipzig erbeten. Lorenz hatte am Dienstag den Auftrag erhalten 30000 Mark von der Girokasse nach dem Postamt zu bringen. Durch sein langes Ausbleiben wurde man unruhig und fragte bei der Postverwaltung an, ob das Geld eingezahlt worden sei. Dies wurde verneint, daraufhin stellte man sofort Ermittlungen an, die ergaben, daß Lorenz sich nicht nach der Post sondern nach seiner Wohnung begeben hatte, wo er sich am 10. September in einem Krawattenladen, ihn in einer dienstlichen Angelegenheit nach Altenburg zu fahren. Unterwegs gab er Order, erst nach Glauchau zu fahren da er dort ebenfalls dienstlich zu tun habe. In Glauchau stieg er aus, gab den Fahrer Auftrag, zu warten, bis er wiederkomme, und entsetzte sich. Er ist dann nicht wieder zurückgekehrt.

Baalsdorf bei Leipzig. In der Scheune des Gutbesizers Tammenheim, der gerade mit seiner Familie und seinen Leuten beim Mittagessen saß, brach ein großes Schindelfeuer aus, dem die Scheune mit der gesamten Ernte zum Opfer fiel. Trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehren der umliegenden Ortsgemeinden sprang das Feuer auf einen benachbarten Gerstenschuppen des Gutbesizers Damm über. Auch dieser Schuppen wurde ein Raub der Flammen. Nach den bisherigen Ermittlungen wird angenommen, das Brandstiftung vorliegt.

Rothenthal. Infolge zu schnellen Fahrens verlor der Fahrer eines mit jungen Leuten besetzten Personentransportwagens auf der Heimfahrt von einem Tanzvergnügen die Gewalt über seinen Wagen und prallte mit solcher Wucht gegen eine Mauer, daß sich der Wagen überschlug und die Insassen unter sich begrub. Der Fahrer wurde schwer verletzt fünf Insassen nicht lebensgefährlich verletzt.

Hartau. Die am 25. August im Garten des Lehngerichtes aus einer Schaubude entwichene Riesen Schlange wurde gestern abend in einer Schleppe lebend wieder eingelangt. Sie wird ihren Eigentümer wieder zugestellt werden.

Hainichen. Zwischen Arnsdorf und Greifendorf geriet während der Fahrt ein Auto in Brand. Der vierstellige Wagen wurde vollkommen zerstört. Der Besitzer, ein auswärtiger Reisender, der allein fuhr, konnte sich glücklicherweise noch rechtzeitig aus dem brennenden Wagen in Sicherheit bringen.

Hohenstein-Ernstthal. Auf dem Lugauer Bahnhof spielte sich ein regelrechtes Wildwestabenteuer ab. Ein Wagenpuffer wurde früh gegen 3 Uhr von zwei unbekannten Männern mit vorgehaltenen Revolver gezwungen die Schlüssel zum Stationsgebäude herauszugeben. Die Unbekannten konnten jedoch, da sie sich gestört sahen ihren räuberischen Plan nicht ausführen. Sie machten sich nachdem sie einen Schuß abgefeuert hatten, in Richtung nach der Stollberger Straße davon.

Chemnitz. Auf der hiesigen Zwickauer Straße blieb ein 24-jähriger Schlosser mit seinem Rade in den Straßenbahnschienen hängen und kam zum Stürzen, wobei er von einem vorbeifahrenden Personentransportwagen gestreift und erheblich verletzt wurde. Durch den antretenden Vortritt wurde der dicht hinter dem Gestürzten herfahrende 16-jährige

Schlosserlehrling Bernhard Damm unsicher und fiel unmittelbar vor einem hinter ihm fahrenden Personentransportwagen, dessen ein Rad ihm über den Brustkorb ging. Der junge Mensch wurde so schwer verletzt, daß er bald nach dem Unfall verstarb.

Auerbach. Die Betrügereien des Bremer Kaufmanns Schriner von großer wirtschaftlicher Tragweite für die geschädigten Kreise zu sein. Behrens hat in der Tat eine ganze Reihe Firmen in Auerbach und in anderen Städten des Vogtlandes und des Erzgebirges um einen Gesamtbetrag von mehr als 1 Million Mark geschädigt, Bremer Wirtschaftskreise haben indessen keinerlei Verluste erlitten. Die vogtländischen Fabrikantenkreise haben Behrens, vollkommen seiner persönlichen und geschäftlichen Ehrenhaftigkeit vertrauend größere Posten Käufe gegen Akzente gegeben. Behrens war aber völlig vermögenslos. Er machte trotzdem immer große Bestellungen. Die ersten Wechsel wurden auch eingelöst, und zwar bezahlte sie Behrens stets mit dem Erlös der nächsten Lieferungen. Bald wurden im Vogtlande die Akzente als Behrenswechsel bekannt und auch stets honoriert. Von den Geschädigten soll allein ein Hauptlieferant über 500000 M. Verlust erlitten haben; er ist dadurch in Konkurs geraten. Stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind auch Leinwandfabriken des Erzgebirges, die ihre Waren den vogtländischen Wäschefabrikanten lieferten und dafür Behrenswechsel hereinnahmen. Ferner sollen durch den Konkurs des Hauptgeschädigten bereits Hunderte von Heimarbeitern brotlos geworden sein. Die Unterbringung dieser großen Wechsel ist dem Betrüger dadurch möglich geworden, daß er die Kundenkreise, von denen über ihn Auskünfte eingeholt wurden, mit unrichtigen Material versah. Es ist ihm sogar gelungen, für seine Wechsel Reichsbankfähigkeit zu erlangen, indem er auch der betreffenden Stelle gegenüber unerschrocken sicher schwandelte. Der Betrüger hat anscheinend gehofft, mit dem Erlös aus dem letzten Wagen ins Ausland entfliehen zu können. Sein Strafregister zeigt, daß er schon häufig mit dem Verbrechen Bekanntschaft gemacht hat.

Sport.

Sonntag den 16. September 1928.

Handball.

Jahn I - Weinsböhl I.

Anwurf vorm. 10. Uhr auf hiesigen Platz.

Nach etwas recht sonderbaren Ergebnissen der beiden letzten Sonntage 12:0 für Coswig, 12:5 für Ottendorf bestritt die erste Elf am Sonntag den Platz zu einem Freundschaftsspiel gegen Weinsböhl. Die lange Ruhepause der Jahnleute scheint aus dem Gliedern derselben noch nicht recht raus zu sein. Doch müßte es Jahn gelingen, Weinsböhl das Nachsehen zu geben.

Fußball.

D. J. R. Dresden II - Jahn I

Anstoß 2 Uhr auf hiesigen Platz.

Vor dem Pflichtspielen denkt die I Elf von Ottendorf die letzten beiden Sonntage zu Freundschaftsspielen, um vorbereiten die Treffen zu beginnen. Einen nicht zu leichten Gegner haben sie sich deshalb in D. J. R. gewählt um ihre Kräfte zu messen. Ottendorf tritt in stärkster Aufstellung an doch werden sie Mühe haben D. J. R. vom Tore fern zu halten. Schiedsrichter Krause, Radebeul wird den Spiel ein gerechter Leiter sein.

Röhlgsbrück I - Jahn II

Anstoß halb 4 Uhr auf hiesigen Platz.

Auch die II Elf beginnt am 30. September als Revue mit dem Pflichtspielen. Etwas ständiges hat sie bis jetzt noch nicht gezeigt, da selbige etwas zu weich ist. Deshalb will man am Sonntag neue Kräfte ausprobieren, um endlich einmal einen etwas kräftigeren schußfesten Sturm aufzustellen. Da beide Mannschaften sehr flott sind, verspricht es ein schönes Spiel, ebenfalls unter Leitung von Krause, zu werden.

Helfst uns helfen und arbeitet mit!

Gebt zum Rotenkreuztag 1928.

